№ 5891. Sonnabend, 29. Januar. (Abend-Ausgabe.) 1870.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werd:n in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 1 Uhr Nachmittags.

Paris, 29. Jan. In der gestrigen Sitzung des Gesetzgebenden Körpers rieth Ollivier von der Kündigung des englischen Handelsvertrages ab und fügte hinzu: Wir wollen freundschaftliche loyale Beziehungen mit England, denn diese verbürgern den Frieden. Das Cabinet will den Frieden, einen festen, würdigen Frieden.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

München, 28. Jan. Der Adreßentwurf der Majorität der Abgeordnetenkammer enthält folgende auf die Verträge mit Preußen bezügliche Stelle: Nie wird eine Lockung zum Bruch eines Vertrages bei unserem Volke Eingang finden, aber wir leben in einer Zeit, die zu entscheidenden Krisen führt und wo von europäischen Rechtszuständen kaum die Rede sein kann Die Verträge mit Preußen sind erfahrungsmäßig einer Deutung fähig, und diese möglichen Deutungen verbreiten Beängstigung im Volke. Daraus entspringt das unwillkürliche Verlangen nach einem Leiter der auswärtigen Angelegenheiten, welchem das Vertrauen des Landes entgegengetragen wird. — Stiftsprobst Döllinger lehnt das ihm von den Münchener Gemeindecollegien zugedachte Ehrenbürgerrecht ab. Zur Motivirung dieses Schrittes führt der Stiftsprobst aus, er dürfe nicht geschehen lassen, daß die durchweg religiöse Frage, welche jene Auszeichnung veranlaßte, ihrer naturgemäßen kirchlichen Stellung entrückt und in ein ihr fremdes Gebiet hinübergezogen werde. (W. T.)

— Die Kammer der Reichsräthe hat die Adreßdebatte so eben beendigt und mit allen gegen zwölf Stimmen den Entwurf des Adreßausschusses mit geringen Modificationen angenommen. (N. T.)

Wien, 28. Jan. Der Kaiser wird nächsten Sonntag zurückerwartet. Die Ministerliste soll bis dahin fertig sein, und spätestens am Mittwoch veröffentlicht werden. (W. T.)

— Der Abg. Rechbauer wird morgen den Antrag einbringen, den von dem Ausschusse für confessionelle Angelegenheiten des vorjährigen Reichstags vorgelegten Entwurf bezüglich der Regelung der confessionellen Verhältnisse und des Gesetzes über die Civilehe in verfassungsmäßige Behandlung zu nehmen, und eine Commission mit der Ausarbeitung eines Gesetzentwurfs betreffend die Aufhebung des Concordats zu beauftragen. (N. T.)

Paris, 28. Jan. „Constitutionnel" schreibt: Wir sind ermächtigt zu bestätigen, daß die vollständigste Uebereinstimmung im Ministerium über alle Fragen, die demselben vorliegen, herrscht. (W. T.)

Constantinopel, 28. Jan. „Levant Herald" meldet, die Pforte habe telegraphische Ordre nach Paris gegeben, bis zum 31. Januar 15 Millionen Francs für Panzerschiffe und Hinterlader an die Lieferanten des Vicekönigs von Egypten zu bezahlen. (N. T.)

57. Sitzung des Abgeordnetenhauses am 28. Jan.

Fortsetzung der Berathung des Hypothekengesetzes. Auf Antrag Laskers wird hinter § 5 folgender neuer § 6 eingeschoben: „Der Eingetragene ist Kraft der Eintragung befugt, alle Klagerechte des Eigenthümers auszuüben." § 6 (jetzt 7) wird ohne Debatte, § 7 (8) wird, nach Ablehnung eines Lasker'schen und nach Annahme eines Bähr'schen Amendements, in folgender Fassung angenommen: „Ist die Eintragung unrechtmäßig erfolgt, so bleiben doch die in der Zwischenzeit von dritten Personen gegen Entgelt und im redlichen Glauben an die Richtigkeit des Grundbuchs erworbenen Rechte in Kraft. — Gegen diesen Nachtheil kann sich der Anfechtungserklärer durch die von dem Prozeßrichter nachzusuchende Eintragung einer Vormerkung sichern." Auch § 8 (9) wird nach Ablehnung eines Lasker'schen Amendements in der Fassung der Commission angenommen: „Wenn die Eintragung des Eigenthümers auf Grund einer Auflassung erfolgt ist, so kann sein Eigenthum wegen mangelnder Form des Veräußerungsgeschäftes nicht mehr angefochten werden." — § 9 (10) lautet: „Beschränkungen des eingetragenen Eigenthümers in der Verfügung über das Grundstück (sind dritten Personen gegenüber nur dann wirksam, wenn diese die Beschränkungen gekannt haben oder die letzteren im Grundbuche eingetragen sind)." Die Worte in Parenthese sind Abänderung der Commission an Stelle der ursprünglichen Fassung: „erlangen durch Eintragung Rechtswirkung gegen Dritte." Lasker will die letztere wiederherstellen, worin ihn der Justizminister unterstützt. Das Haus beschließt Laskers's Antrag gemäß § 9 in der Fassung der Regierungsvorlage wiederherzustellen.

Eine lebhaftere Debatte erhebt sich bei dem von dem Abg. v. Gerlach zu § 23 gestellten Amendement, nach welchem für die auf ein Grundstück eingetragene Hypothekenschuld das Inventar dieses Grundstückes nicht mithaften soll. Befürwortet wird dasselbe nur von dem Antragsteller und dem Abg. v Behr, die darauf hinweisen, daß der Eigenthümer des Grundstückes es ohnehin in der Hand habe, im Falle einer drohenden Subhastationsklage bei Nacht und Nebel sich des Inventars zu entäußern und dasselbe fortzuschaffen. Abg. Lasker erwidert, ein solches Verfahren sei jedenfalls als ein unredliches und betrügerisches zu bezeichnen, und Hr. v. Gerlach leiste demselben mit seinem Amendement nur noch Vorschub. Sollte das Amendement angenommen werden, so sei es für Redner zweifelhaft, ob er dann noch für das ganze Gesetz werde stimmen können. Abg. v. Hoverbeck fügt hinzu, daß er vor 100 Jahren das Amendement verstanden und vielleicht auch dafür gestimmt haben würde, heute aber fehle ihm jedes Verständniß für dasselbe. Je weiter die Landwirthschaft vorwärts schreite, mit je größerer Intensität das Gewerbe betrieben werde, einen desto größeren Werth habe das bewegliche Zubehör, und die Herren Antragsteller thäten sich mit ihrem Antrage selber den größten Schaden. Statt des gehofften Vortheils würde im Gegentheil der Credit der Grundstücke um ein Bedeutendes sinken. Ebenso bemerkt Dr. Websky, daß bei Fabriketablissements oft gerade das Inventar, die Maschinen ꝛc. den Hauptwerth repräsentirten. Schließlich wird das Amendement v. Gerlach mit bedeutender Majorität abgelehnt; für dasselbe erheben sich nur einige Herren von der rechten Seite. — Zu einer sehr lebhaften Discussion giebt ferner bei § 28 die Frage Veranlassung, ob die Rangordnung der Hypotheken sich nach „dem Datum" oder (wie der Abg. Haack will) „nach der Zeit" bestimmt. Nach längerer Debatte entscheidet sich die Majorität mit 132 gegen 124 St. für die erstere Fassung. — Auf den Antrag Laskers, dessen Auffassung vom Justizminister als die correctere bezeichnet wird, werden die §§ 34 und 38 gestrichen; alle nicht besonders erwähnten §§ werden in der Fassung der Commission genehmigt. Die Berathung der Vorlage wird in der nächsten Sitzung, am Montag, mit § 39 beginnen. Ein Vorschlag, die Kreisordnung auf die nächste T.-O. zu stellen, wird abgelehnt, nachdem auch der Justizminister dringend die ununterbrochene Erledigung des Hypothekengesetzes mit Rücksicht auf das am 1 Februar zusammentretende Herrenhaus gewünscht hat, Präsident v. Forckenbeck verwahrt sich ausdrücklich dagegen, als dürfe daraus geschlossen werden, daß die Berathung der Kreisordnung abgebrochen sei.

✠ **Berlin**, 28 Jan. Das gestrige erste Hofconcert war sehr zahlreich besucht, doch gewahrte man verhältnißmäßig nur wenige Mitglieder des Abgeordnetenhauses. — Die Vorstellung der anwesenden bei dem Könige erfolgte durch den Präsidenten v. Forckenbeck, bei der Königin durch den ersten Vicepräsidenten v. Köller. Außer den sämmtlichen hier anwesenden Prinzen und Prinzessinnen wohnten auch Graf Bismarck und die Mitglieder des Staatsministeriums der Festlichkeit bei. Im Rittersaale wurden den königlichen und prinzlichen Herrschaften die Mitglieder der chinesischen Gesandtschaft vorgestellt. Im Weißen Saal war eine Plattform errichtet, auf welchem die königliche Familie und außerdem Marschall Wrangel, Graf Bismarck und die vier obersten Hofchargen placirt waren, so daß man dort gewissermaßen die Kronämter des Reiches repräsentirt sah. Da der König von seinem letzten Unwohlsein, einem Grippe-Anfall, immer noch nicht ganz wieder hergestellt ist, so hatten die Aerzte Schonung empfohlen und konnte die Vorstellung der geladenen Personen nicht in dem bisher bei solchen Gelegenheiten üblichen Maße erfolgen. Das Hofconcert, welches unter Tauberts Leitung abgehalten wurde, dauerte bis gegen 11 Uhr.

— Das Herrenhaus wird am 1. Februar Sitzung halten, in welcher die Schlußberathung über den Vertrag mit dem Königreich Sachsen wegen Beseitigung der Doppelbesteuerung der beiderseitigen Staatsangehörigen erfolgen wird.

— Der Bundesrath hat die ihm von dem Bundeskanzler zugewiesenen Arbeiten des Entwurfs für das Strafgesetzbuch vollendet, der Entwurf für eine Civilproceßordnung ist der Vollendung nahe, der Entwurf für eine Strafproceßordnung in Angriff genommen. Im Zusammenhange damit steht die Einführung einer gemeinsamen Gerichtsordnung, welche von der zur Ausarbeitung der Civilproceßordnung niedergesetzten Commission in Anregung gebracht worden ist. Eben so ist die Beantwortung einer Interpellation einer gemeinsamen Concursordnung in Aussicht gestellt worden. Der Bundeskanzler hat nun bei dem Bundesrath förmlich beantragt: Derselbe wolle sich mit der Ausarbeitung des Entwurfs einer Gerichtsordnung und einer Concursordnung für den ganzen Norddeutschen Bund, vorbehaltlich der Beschlußnahme über die formelle Behandlung der beiden Entwürfe einverstanden erklären.

— Die Nachricht über die Entfestigung von Stettin wird von der „Ostsee-Ztg." insoweit aufrecht erhalten, als der betreffende Beschluß zwar noch nicht im Kriegsministerium, sondern in der Landes-Vertheidigungs-Commission gefaßt sein soll. — Was kürzlich einigen Zeitungen über den angeblichen Protest des französischen Kabinets gegen die Uebertragung der diplomatischen Geschäfte auf den norddeutschen Bund und den Vorschlag einer Convention über diese Angelegenheit mitgetheilt wurde, ist dem „Constitutionnel" entnommen, der diese neueste Weisheit aufgebracht hat. Das superkluge officiöse Organ hat vergessen, daß die auswärtigen Mächte ihre Gesandten und Botschafter bei dem norddeutschen Bunde ohne jeden Vorbehalt beglaubigt haben. Nach der Theorie des „Constitutionnel" könnten alle seit 1866 abgeschlossenen Verträge aufgehoben werden, sobald eine Aenderung in der Bundesverfassung von dem Bundesrath und dem Reichstag beschlossen wird. Es ist sonach auch völlig un-

---

Die deutschen Republikaner unter der französischen Republik, mit Benutzung seines Vaters Michel Venedey dargestellt von Jacob Venedey. Leipzig. F. A. Brockhaus 1870.

I.

Ein interessantes Buch, dem wir recht viele Leser nicht nur in Deutschland, sondern auch in Frankreich wünschen. Es hat uns wieder einmal davon überzeugt, wie wenig wir noch die Geschichte unseres Jahrhunderts kennen. Die Entwicklung der republikanischen Bewegung in Deutschland, das Schicksal der cisrhenanischen Republik und ihrer Leiter ist bis dahin so wenig geschildert worden, daß uns der Stoff, den Venedey dazu aus den hinterlassenen Papieren seines Vaters, eines jener Leiter, verwendet hat, wesentlich neu erschienen ist, und daß die wahrheitsgetreuen Schilderungen der Männer, welche in Straßburg, Mainz, Trier, Koblenz und Köln von der Volksbewegung an die Spitze der Geschäfte emporgehoben wurden, uns wie „Rettungen" in Lessings Sinn und Geist erschienen. Venedey hat außer den Denkwürdigkeiten seines Vaters vielseitige Berichte über diese Zeit zusammengestellt, und der Reflex, welcher aus den Urtheilen dieser deutschen Männer auf die französische Revolution fällt, hat uns mit dem lebhaften Wunsch erfüllt, daß diese dem Leben entsprossenen, schwer erkauften Ansichten auch dem französischen Volke bekannt werden möchten.

Wenn es die Kritik über den ersten Napoleon ertragen konnte, welche in jüngster Zeit diesen seines Nimbus als großen und weisen Regenten entkleidete und als einen so kleinlichen, neidischen, unterdrückungssüchtigen Despoten enthüllte, daß er tief unter die römischen Kaiser, unter Tiberius, Nero, und Caligula hinabsinkt, so wird es sich auch daran gewöhnen, die angeblichen Helden seiner Revolution in ihrem wahren Lichte als Volkstyrannen und Vorläufer des despotischen alle Parteien knechtenden Kaisers zu sehen, und sich davon zu überzeugen, daß Thiers und die anderen berühmten Geschichtsschreiber der 20ger und 30ger Jahre ihm eine für den französischen Nationalstolz zurechtgemachte, unwahre, corrumpirte Darstellung geliefert haben. Den deutschen Republikanern gegenüber zeigten sich diese Helden des Convents in der ganzen Nacktheit ihres Despotismus, und die Nichtswürdigkeiten, der Volksbetrug, die Erpressungen, die schmutzigen Diebstähle und das grausame Spiel mit dem Menschenleben, welche in der cisrhenanischen Republik von den französischen Befehlshabern und Beamten getrieben wurden, müssen so schwer ins Gewicht fallen, daß sich das Urtheil über die französische Revolution ganz anders gestalten wird, wenn das, was in neuester Zeit Sybel, Perthes u. A. und jetzt Venedey über deren Missethaten erforscht haben, in Frankreich Eingang findet.

Um unsere Leser von der Wichtigkeit dieses Stoffes zu überzeugen, wollen wir Einiges aus den verschiedenen Abschnitten des Buches hervorheben.

Wer hat nicht von Eulogius Schneider gehört, dem deutschen Dichter und Gelehrten, der in Straßburg zum „berüchtigten Revolutionsmann" wurde, und im Elsaß mit der Guillotine umherzog und dort wie ein anderer Carrier wüthete, Männer, Frauen und Kinder hinrichten ließ und endlich selbst der Guillotine verfiel? So steht es ja noch in der neuesten Ausgabe des Brockhausischen Conversationslexicons. Nun wohl; so wird man auch wohl gern vernehmen, was uns Venedey nach vielseitigen Berichten über dieses „Scheusal" sowie über seinen Untergang durch St. Just, diesen Johannes seines großen Lehrers und Freundes Robespierre, erzählt. Es ist eine recht artige Tragödie, die sich dabei abspielt und Eulogius Schneider ist jedenfalls ein interessanter Character.

In seiner Jugend war er dazu bestimmt, Franziskanermönch in dem Würzburgischen, seiner Heimath, zu werden, entfloh, wurde Hofprediger des Herzogs von Würtemberg, verlor diese Stelle wegen einer freisinnigen Predigt über die Toleranz, wurde darauf Professor der griechischen Literatur in Bonn, wo er den Anakreon übersetzte und ging von da, ergriffen von der neuen Freiheit, welche die französische Revolution der Welt verhieß, nach Straßburg, wo er zuerst Vicar des Bischofs, dann Civilcommissar bei der Armee und endlich öffentlicher Ankläger bei dem Revolutionsgericht im Elsaß wurde. Er gab in Straßburg eine Zeitschrift „Argos" heraus, in der er für die Ideen der Freiheit und Gleichheit wirkte. Er war ein Fanatiker, aber ein solcher, der seine Begeisterung in ernste Gedanken auszuprägen wußte und ihnen auch im Leben practische Geltung verschaffen wollte. Das deutsche Elsaß durch deutsches Denken für die Revolution zu gewinnen, war sein Streben und er verfolgte es so ernst, daß er sich auch nicht scheute, den Volkstyrannen entgegen zu treten und sich dem Tode dafür auszusetzen, der ihm dann auch zu Theil wurde.

Er war ein deutscher Jacobiner. Als er zum öffentlichen Ankläger ernannt war, wurde eine zweite Vendee im Elsaß organisirt. Gegen 5000 junge Leute sammelten sich in der Gegend von Molsheim. Schneider zerstreute sie durch rasches Handeln. Die Militairmacht, welche ihn bei seinem Umzuge durch das Land begleitete, bestand aus 15 Reitern mit der Revolutionsfahne und 7 Leuten, die in einem Wagen mit ihm und dem Gepäck der Reiter fuhren. Nach seiner Aussage ließ er in 10 Tagen eilf Leute hinrichten, welche sich der Verschwörung gegen die Republik schuldig gemacht hatten. Auf dieser Reise lernte er ein schönes Mädchen kennen, dem er sein Herz schenkte. Er ließ durch einen Freund um sie anhalten, die Eltern gaben ihre Einwilligung, die Heirath fand in aller Form statt und die ganze Familie begleitete das junge Paar nach Straßburg. In der Brautnacht riß ihn der Verhaftsbefehl St. Justs aus den Armen der jungen Frau. Man hatte St. Just nach dessen Ankunft in Straßburg gesagt, die gegen Schneider von dessen Feinden erhobenen Anklagen seien unwahr, er sei unschuldig. „Das bleibt sich gleich, erwiderte darauf St. Just. Er muß sterben, sonst werden wir füsilirt."

Die Verhaftung Schneiders fiel in den Zeitpunkt, wo Robespierre mit seiner Rede „über die Grundsätze einer Moralpolitik" in eine neue Bahn einzulenken versuchte. Er fühlte, daß ihn der Schrecken weit über das Ziel, welches er ihm stecken wollte, hinauswarf, daß eine zahllose Masse von Verbrechen im Namen des Wohlfahrtsausschusses verübt wurden; er wollte die Schreckensherrschaft allmälig mäßigen und suchte die Verantwortung für die im Namen der Republik begangenen Verbrechen von sich abzuwälzen. Deßhalb sollten Leute, die als andere Marats verrufen waren, wie Schneider fallen. Gleichzeitig wollte aber auch St. Just die in Straßburg zahlreich vorhandenen Anhänger des Königthums und der Girondisten einschüchtern und verfolgen. Zu diesem Zweck setzte er ein Revolutionsgericht ein.

Zwei Tage nachher fragte er die Commission, wie viel Köpfe sie habe abschlagen lassen. „Keinen!" antwortete der

wahrscheinlich, daß sich Graf Bismarck dieser Sache wegen auf eine Convention mit Frankreich einlassen wird. Wenn er mit dem Pariser und dem Wiener Kabinet Verhandlungen angeknüpft hat, so werden sich diese wohl auf die Erweiterung des Nordbundes durch den Eintritt von Baden beziehen, dem sich Preußen nicht länger wird widersetzen können, wenn es nicht den Vorwurf einer kurzsichtigen Politik auf sich laden will, die in neuester Zeit leicht zu einer gefahrvollen werden kann.

* Hrn. Camphausens Finanzreform-Pläne haben, wie man der „Elb. Ztg." schreibt zur Grundlage: die Einführung des Tabaksmonopols. Mit solchem Fundament dürfte der Bau nicht weit gelangen.

* In dem Wahlkreise, den bisher Hr. v. Dechend vertreten, wird jetzt die Wahl des Hrn. Dr. Strousberg in einem so eben veröffentlichten Aufrufe empfohlen. Hr. Dr. Strousberg hat auf eine Anfrage erklärt, daß er ein Mandat mit Vergnügen annehmen würde.

— [Die Marine-Verwaltung] hat der Nordd. Schiffbau-Gesellschaft in Gaarden bei Kiel die Erbauung eines eisernen Schleppdampfers „Boreas" übertragen. Die Maschinen, welche auf 900 Pferdekraft berechnet sind, sollen von der Egellsschen Maschinen-Fabrik in Berlin geliefert werden.

Dresden, 28. Jan. Der Bericht der Commission des Abgeordnetenhauses für auswärtige Angelegenheiten ist erschienen. Drei Mitglieder derselben sprechen sich für einfache Fortbewilligung der Gesandtschaften aus, Vier für eine transitorische Bewilligung. Ein Mitglied beantragt Streichung aller für Specialgesandtschaften bestimmten Beträge. Sechs Mitglieder beantragen sofortige Einziehung aller Specialgesandtschaften mit Ausnahme von Bundesgesandtschaften. Zwei Mitglieder beantragen eine Revision der Bundesverfassung in bundesstaatlich constitutionellem Sinne.

Belgien. Brüssel, 27. Jan. Die Deputirtenkammer ertheilte heute mit 68 gegen 18 Stimmen die Ermächtigung zur gerichtlichen Verfolgung gegen den Antwerpener Deputirten Coremans. Derselbe hatte bekanntlich eine Fälschung von Schriftstücken begangen, um als Wähler eingeschrieben zu werden. (W. T.)

* **England.** London, 25. Jan. Die Agitation für Auswanderung nach den Colonien wird von einflußreicher Seite lebhaft unterstützt. Die Regierung würde ihr gern Vorschub leisten, und Männer von Ansehen, wie John Stuart Mill, Thomas Carlyle und Alfred Tennyson sprechen sich beifällig über sie aus. Schon in den nächsten Tagen wird ein bezügliches Arbeitermeeting abgehalten, bei dem George Grey den Vorsitz, Ruskin, Froude und andere bekannte Persönlichkeiten das Wort führen. — Das Gerücht von dem Tode Livingstone's, welches sich vor wenigen Tagen schnell verbreitete, kam geradeswegs aus dem indischen Amte, welchem die Nachricht aus Bombay zutelegraphirt worden war. Eine Vergleichung des Datums mit dem seines letzten Schreibens zeigte jedoch bald, daß die Angabe auf einem Mißverständnisse beruhe. Neue Briefe von seiner Hand wären jetzt doppelt erwünscht; denn wenn er seinem Reiseplane treu blieb, führte ihn sein Weg durch Stämme arabischer Sclavenhändler, denen weiße Reisende von Livingstone's Charakter niemals willkommene Erscheinungen sind und von denen man sich des Schlimmsten versehen muß. — Die Regierung hat sich entschlossen, gegen die bekannte „Gräfin von Derwentwater", welche kürzlich wieder einen Act der Selbsthilfe gegen das von ihr als Privateigenthum beanspruchte Eigenthum des Staates ausgeführt, so wie gegen die Beamten, die sie dabei unterstützt, mit einem Criminalprozeß vorzugehen.

Frankreich. * Paris, 26. Jan. Die Minister haben heute endlich einen endgiltigen Beschluß über den so lange besprochenen Präfectenschub gefaßt; acht dieser Würdenträger sind geopfert worden. Chevandier de Valdrome hat seine Collegen gebeten, ihm die vacanten Stellen zu bezeichnen, durch welche man die abberufenen Präfecten entschädigen könne. Zwei derselben sollen zu General-Einnehmern ernannt werden. — Im Kriegs-Ministerium beschäftigt man sich mit einem Plane zur schleunigen Mobilisirung der Armee auf ein gegebenes Zeichen in allen Theilen der Monarchie. Dieser Plan soll gleichsam eine Wiederholung aller der Dispositionen im vergrößerten Maßstabe sein, die mit Bezug hierauf bereits speciell für die Armee von Paris bestehen. Es versteht sich von selbst, daß alle diese Anordnungen lediglich vom Gesichtspunkte der eventuellen Unterdrückung oder Vorbeugung innerer Verwicklungen vorbereitet werden. — In der heutigen Kammersitzung kam die Interpellation Keratry's wegen der aus den Staats-Archiven verschwundenen Papiere vor. Der Minister Richard erwiederte, die Documente (Briefe Napoleons I.) seien durch kaiserliches Decret deplacirt; man werde jedoch Maßregeln treffen, sie den Archiven zurückzuerstatten. — Ledru-Rollins Freunde organisiren für ihn ein Bewillkommnungs-Banket. Die gesammte Linke soll eingeladen werden, damit sie so eine Gelegenheit habe, alsbald ihre Stellung zum Chef der republikanischen Partei zu nehmen. — Mirès ist in contumaciam zu sechs Monaten Gefängniß und 2000 Fr. Strafe verurtheilt worden wegen Beleidigung der Richter. — Ollivier ist heute der Antrag gemacht worden, sich um die Stelle Lamartine's in der Akademie zu bewerben.

— 27. Jan. Der gesetzgebende Körper nahm in seiner heutigen Sitzung die Debatte über die volkswirthschaftlichen Fragen auf. Thiers griff neuerdings in längerer Rede das Freihandelssystem an, welches von Forcade wiederum lebhaft vertheidigt wurde. Derselbe machte Thiers den Vorwurf, das gegenwärtige Ministerium schwächen zu wollen, indem er (Thiers) auf Kündigung der Handelsverträge dringe. Thiers erwiderte, er werde im Gegentheil das Ministerium unterstützen, er wolle nicht die Kündigung der Handelsverträge, sondern nur Verhandlungen wegen Erhöhung der Tarife. Morgen wird die Debatte fortgesetzt. (W. T.)

Amerika. Washington, 24. Jan. Ueber die Pachtung der Samanabucht ist im Senate schon Bericht erstattet worden. Sie ist, wie es allen Anschein hat, nur ein einleitender Schritt zu der Uebernahme der ganzen Republik Domingo. Der Präsident hat an den Senat eine Botschaft gerichtet, worin diese vollständige Maßregel empfohlen wird; sie ist dem Ausschusse für auswärtige Angelegenheiten überwiesen worden. Die von den vereinigten Staaten zu zahlende Summe wird auf 1½ Mill. Dollars angegeben, womit die Schuld der Republik getilgt und das Papiergeld eingelöst werden soll. Das Land soll nicht als eigentlicher Staat der Union, sondern als Schutzstaat unter die Botmäßigkeit der vereinigten Staaten gestellt werden. Der Vertrag wird rechtskräftig, wenn der Senat ihn mit einer Zweidrittelmehrheit genehmigt und die Einwohner von San Domingo ihm durch einfache Mehrheit zustimmen.

Danzig, den 29. Januar.

* [Andauernder Wagenmangel auf der Königl. Ostbahn] Von einem hiesigen Handlungshause geht uns Nachfolgendes zur Veröffentlichung zu:

„Leider haben die Vorstellungen der Herren Aeltesten der Kaufmannschaft über den Waggonmangel auf der Ostbahn, besonders auf den Stationen Pelplin, Dirschau, Marienburg, Altfelde, Güldenboden und Mühlhausen bisher nichts gefruchtet, und ebenso wenig haben schriftliche und telegraphische Beschwerden und Bitten von Privaten um Waggons an die Königl. Direction irgend welche Folgen gehabt. Es bleibt also nur noch übrig so viel wie möglich durch die Presse öffentlich Beschwerde zu führen, in der Hoffnung, daß solche von den hohen und höchsten Beamten in diesem Ressort gelesen werden und der für unsern Ort so sehr nachtheilige Uebelstand Abhilfe finden wird. In wie weit man den Erzählungen, die im Publikum umgehen, daß die Königl. Ostbahn (durch deren Bau und Betrieb man ja für unsere so sehr vernachlässigte Provinz endlich ein Mal etwas gethan hat) an anderen Bahnen eine recht bedeutende Anzahl Waggons ausgeliehen hat, Glauben schenken kann, will ich ganz dahin gestellt sein lassen, wäre es aber der Fall, so ist doch jetzt wohl der Zeitpunkt, diesem Geschäftszweig, wenn er auch guten Vortheil bringt, zum Besten unserer Provinz ein Ende zu machen und lieber ein paar Waggons leer stehen zu lassen und unsern Bedarf zu befriedigen. Hier alle Fälle aufzuzählen, die auf den verschiedenen Bahnhöfen vorkommen, ist unmöglich, nur einige will ich anführen: Zu 220 Ctr. Gerste wurden vom Besitzer am 22. Jan. Waggons in Güldenboden bestellt und dennoch mußte die Gerste, als sie am 27. in Güldenboden ankam, auf den überfüllten Güterboden gestellt werden. Am 27. Januar verkaufte ich an die Handlung F. B. u. Co. hier, die ein Dampfboot in Fahrwasser zum Laden bereit liegen hatte, 200 Centner Gerste am 29. Januar in Fahrwasser zu liefern, aber vergebens hat sich der Ablader J. M. B. in Marienburg seit dem 25. bis heute Mittag um einen Waggon für diese Partie bemüht. Möchten meine Herren Collegen doch auch endlich ein Mal die Feder zur Hand nehmen und versuchen, ob wir uns auf diese Weise helfen können." H. B.

Beschwerden, wie die vorstehende, haben sich in letzter Zeit sehr häufig wiederholt und wir glauben, daß die Direction der Ostbahn alle Veranlassung hat, dieselben zu berücksichtigen. Reichen die jetzigen Betriebsmittel der Ostbahn nicht aus, so muß man sie vermehren. Die Einnahmen der Ostbahn sind jetzt der Art, daß dies ohne irgend einen Schaden geschehen kann. Je mehr die Direction dem Bedürfnisse in Beziehung auf den Güter- und — wie einandermal ausführlicher zu erörtern wäre — den Personenverkehr Rechnung trägt, um so mehr werden sich die Einnahmen heben.

* Dem Danziger Kreistage lag in seiner heutigen Sitzung in Folge einer von dem Hrn. Oberpräsidenten gegebenen Anregung ein Antrag vor, die Armenpflege, ähnlich wie es in dem Delitzscher Kreise der Fall ist, durch Kreistagsbeschluß zu einer Kreisangelegenheit zu machen und ein Kreislazareth resp. Armenhaus auf Kosten des Kreises herzustellen. Der Kreistag lehnte den Antrag, wie wir hören, ab, da er den Kreistag nicht für competent hielt, derartige, in das Gebiet der Gesetzgebung fallende Einrichtungen einzuführen; dagegen beschloß der Kreistag, sich für größere Armenverbände zu erklären und auf die gesetzliche Feststellung derselben hinzuwirken.

⚓ In der gestrigen Wochenversammlung des Nautischen Vereins kam ein Schreiben des Bezirksvereins Stralsund zum Vortrag, welches darüber klagt, daß nach den neuen Bundesvorschriften über die Prüfung der Seeschiffer auf deutschen Kauffahrteischiffen Kenntnisse vom Handels-, Wechsel- und Seerecht nicht mehr gefordert werden. Der hiesige Verein wird aufgefordert, sich einer Petition an den Handelsminister anzuschließen, worin um die Einrichtung eines besonderen Forums zur Prüfung der Seeschiffer in den genannten Gegenständen gebeten wird. Nach längerer Discussion wurde beschlossen: beim Central-Vorstand des Nautischen Vereins in Bremen zu beantragen, daß sämmtlichen Bezirksvereinen die Frage vorgelegt werde: ob an die zuständige Bundesbehörde folgender Antrag zu stellen sei: „Da nach den Prüfungs-Vorschriften für Seeschiffer vom 20. Septbr. 1869 Kenntnisse vom Handels-, Wechsel- und Seerecht nicht mehr gefordert werden, andererseits aber im Interesse des Rheders und der Seeschiffers selbst diese Kenntnisse für wünschenswerth gehalten werden müssen, so ist auf den Navigationsschulen in diesen Gegenständen auch fernerhin Unterricht zu ertheilen, auch der Schüler auf sein ausdrückliches Verlangen in denselben zu examiniren und ihm über dies Examen ein Attest auszustellen." Ein selbstständiges Petitioniren der einzelnen Bezirksvereine in dieser Angelegenheit wurde von der Versammlung für unthunlich gehalten. — Auf der Tagesordnung stand die Frage wegen „Errichtung einer Bundesseemannskasse". Nach dem Referate des Hrn. Gibsone wurde beschlossen: sich gegen die Errichtung einer Bundesseemannskasse mit Zwangsbeitritt der Seeleute auszusprechen, dagegen den Centralvorstand aufzufordern, mit den Lebensversicherungsgesellschaften über die Versicherung der Seeleute unter günstigeren Bedingungen als bisher zu unterhandeln.

* Behufs Erledigung einiger Anklagesachen ist eine außerordentliche Schwurgerichtssitzung angeordnet worden, welche am 21. Febr. unter dem Vorsitz des Hrn. Stadt- und Kreisgerichtsrath Hahn beginnen wird.

* [Polizeiliches.] Verhaftet wurden 5 Männer (2 wegen Diebstahls, 1 wegen Excesses, 2 Obdachlose), 3 Frauenspersonen (wegen Umhertreibens).

* [Feuer.] Gestern Vormittags gegen 10 Uhr löschte die Feuerwehr einen Schornsteinbrand, der auf dem Grundstücke Langgasse No. 10 entstanden war und Nachmittags gegen 2 Uhr beseitigte sie einen im Galanterie-Laden des Grundstückes Langgasse No. 83 ausgebrochenen Brand, der leicht hätte gefährlich werden können; Papierabfälle und mit Oel getränkte Lumpen waren nämlich hinter einen stark geheizten und dicht zwischen Repositorien aufgestellten Ofen verwahrt worden und hatten sich in Folge dessen entzündet.

* [Traject über die Weichsel.] Terespol-Culm zu Fuß über's Eis bei Tag und Nacht, Warlubien-Graudenz zu Fuß über die Eisdecke bei Tag und Nacht, Czerwinsk-Marienwerder mit leichtem Fuhrwerk über die Eisdecke bei Tag und Nacht.

Elbing, 29. Jan. Auf den Antrag des Magistrats beschloß die Stadtverordneten-Versammlung, der Stadtcapelle ferner nicht mehr die Unterstützung von 25 ℛ monatlich zu zahlen. — Auf die in Aussicht gestellten Symphonie-Concerte des Hrn. Fr. Laade werden wir wohl verzichten müssen, da die Betheiligung an der Subscription eine zu geringe ist. (Elb. Bl.)

* Dem Gutsbesitzer Teetz zu Dambitzen (Kreis Elbing) ist der Kgl. Kronen-Orden 4. Classe verliehen worden.

— Dem Amtsrath Eggert zu Weeskenhof (Kreis Pr. Holland), so wie den Rittergutsbesitzern Fernow zu Kugladen (Kreis Wehlau) und v. Buhl zu Zechern (Kreis Heilsberg) ist in Anerkennung ihrer Verdienste um die Hebung der Landespferdezucht die silberne Gestüt-Medaille verliehen worden.

Culm. Herr Titzius, Rector der hiesigen Bürgerschule, ist vom Magistrat zu Thorn zum Pfarrer der evangelischen Gemeinde in Gremboczyn gewählt. (G.)

* Thorn, 28. Jan. Wasserstand 3 Fuß 1 Zoll. Eis oberhalb der Brücke fest, unterhalb derselben hat sich bei Schloß Dybow eine leichte Eisdecke gebildet.

Vermischtes.

— Letzten Nachrichten vom 26. d. zufolge sind Weser und Elbe voll Treibeis, so daß die Segelschifffahrt daselbst gestört ist; Hamburg wurde nur noch von der Staatsfähre und Dampfschiffen passirt. — Aus Copenhagen depeschirte man den 26. c.: Die Rhede ist heute frei von Eis; im Binnenhafen ist dünnes Eis, welches jedoch der Schifffahrt nicht hinderlich ist.

Berlin. v. Zastrow wird, nachdem die Nichtigkeitsbeschwerde zurückgewiesen ist, noch ein Restitutionsgesuch einreichen. Das Rechtsmittel der Restitution kann jeder Verurtheilte allerdings zu jeder Zeit einlegen, wenn er darzuthun vermag, daß das Urtheil auf eine falsche Urkunde oder auf die Aussage eines meineidigen Zeugen gegründet ist. Das Restitutionsgesuch muß bei dem Gerichte, welches in erster Instanz erkannt hat, angebracht werden. Wird dasselbe für begründet erachtet, so hat das Gericht das Verfahren sofort zu erneuern und unter Aufhebung des früheren Urtheils ein neues zu fällen. In der Strafvollstreckung tritt durch das Restitutionsgesuch jedoch keine Verzögerung ein. v. Zastrow behauptet letzteres auf den Beweis gründen zu können, daß mehrere Zeugen in seinem Processe einen Meineid geschworen hätten. Daß ihm ein solcher Beweis gelingen wird, dürfte mehr als zweifelhaft sein.

— Der Gerichtshof zu Bern hat den Gerichtspräsidenten Dähler, welcher unter der Anklage der versuchten Brandstiftung stand, nach erfolgtem detaillirten Geständniß vor den Geschwornen zu 18 Monaten Zuchthaus verurtheilt; die Amtsentsetzung ist selbstverständlich. Die Geschwornen ließen mildernde Umstände zu; Dähler hatte sich für einen Bruder, der als Käsehändler fallirte und Wechselfälschungen verübte, aufgeopfert und sollte auf Neujahr 8000 Francs zahlen. Sein von ihm zum Brennen bestimmtes Haus war mit 14,000 Francs versichert.

Dresden, 28. Jan. Gestern fand die Gerichtsverhandlung gegen Junghans und Fahrenwaldt statt, welche wegen der Entstehung des Theaterbrandes angeklagt waren; beide Angeklagte wurden freigesprochen. (N. T.)

Newcastle, 28. Jan. In der vergangenen Nacht ist hier eine große Feuersbrunst ausgebrochen; zwei Straßen stehen in Brand. (N. T.)

Präsident Taffin, aber wir haben gearbeitet, die Assignaten im Werth zu erhalten. „Wie? erwiderte St. Just, seit 24 Stunden in Thätigkeit und noch keine 24 Köpfe springen gelassen? Ihr seid nicht ernannt, um den Cours der Assignaten zu erzwingen, sondern um die Aristokraten auszurotten, von denen das Elsaß wimmelt". Schneider wurde zunächst verurtheilt, wegen Mißbrauchs seiner Gewalt als Commissar an der Guillotine ausgestellt zu werden. Als er das Richtgerüst bestieg, hing man voll teuflischer Wuth den Sack aus, als sollte er gleich guillotinirt werden. Schneider aber trat ruhig vor und rief mit fester Stimme: „Es lebe die Republik!" — Er war der Liebling aller Handwerker und Arbeiter sowie aller Gebildeten der Stadt. Im „Argos" schrieb an jenem Tage sein Freund Butenschön: „Wenn Schneider ein Verbrecher ist, dann ist die ganze Menschheit verächtlich, dann stirb, stirb!"

Alle Führer der deutschen republikanischen Partei, die Schneider kennen gelernt hatten, zu denen auch Michel Venedey gehörte, hielten ihn für unschuldig und die Anklage für ein nichtswürdiges Machwerk. Auch Robespierre hielt sie für unwahrscheinlich. Und doch ließ er sich durch St. Just bestimmen, ihr Folge zu geben, als Schneider vor das Pariser Revolutionstribunal geschickt war. Schneider schrieb aus dem Gefängniß an Robespierre: „Man täuscht dich, Robespierre, du bist, ohne es zu wissen, das Organ der schwärzesten, der unsinnigsten Verleumdung. Wisse, daß ich beständig für die Ehre des heiligen Berges gekämpft, und mein Vermögen, meine Nachtruhe, mein ganzes Streben dem allgemeinen Besten geopfert habe." Schneider hatte den „Argos" auf seine Kosten herausgegeben und viel dafür opfern müssen. Im Gefängniß schrieb er seine Rechtfertigung an den Club der Jakobiner; sie sollte gedruckt werden und war gesetzt, als aber Robespierre davon erfuhr, befahl er die Formen zusammenzuwerfen. Zufällig bewahrte der Setzer das Manuscript, das nach einem halben Jahrhundert im J. 1862 in einer französischen Schrift von Heitz über Schneider zur Oeffentlichkeit gelangte. „O Brüder und Freunde, sagt Schneider darin, Ihr hättet die Freude sehen sollen, die in den Augen der Aristokraten leuchtete, als sie ihren Gegner an dieselbe Guillotine gefesselt sahen, auf der die Köpfe ihrer Genossen gefallen waren." „Wenn ich eine einzige Thatsache verfälscht habe, dann soll mein Kopf auf dem Schaffott fallen. Ich will frei sein oder guillotinirt werden." Im Argos hatte Schneider unaufhörlich Gerechtigkeit für Alle verlangt. Nur die, welche das Gesetz verletzen, sollten bestraft werden. „Gott bewahre uns vor dem Militärdespotismus! rief er aus. Euch aber, Repräsentanten des Volkes, euch erkläre ich offen, ihr fördert denselben, ihr schlaft, während euer Vaterland sich in der furchtbarsten Gefahr befindet! Deswegen wiederhole ich es euch laut: Wachet, seid gerecht und zeigt euch als feste und charaktervolle Männer, ohne dies seid ihr schuldig des Verbrechens der Majestätsverletzung einer großen und achtbaren Nation."

Solche unabhängige Republikaner konnte man in Paris nicht gebrauchen. Schneider wurde wegen Theilnahme an Complotten (die er verfolgt und deren Urheber er verhaftet hatte) und wegen blutgierigen Mißbrauchs des Namens und der Macht eines Revolutionairs verurtheilt und hingerichtet. Welche Freiheit aber St. Just den Straßburgern brachte, hatte er inzwischen gezeigt, indem er der Stadt eine Anleihe von 9 Millionen auferlegte, zu welcher jeder der dazu vermerkten Bürger in 24 Stunden sein Theil zu bezahlen hatte. Um die Menge dafür zu gewinnen, wurden 2 Millionen zur Vertheilung an „dürftige Patrioten" bestimmt.

Die ganze Municipalität wurde abgesetzt, den Frauen die deutsche Tracht verboten, und die Gesellschaft der Propaganda in Paris hatte 66 ihrer Mitglieder zu schicken, welche den Moderantismus verfolgen und ausrotten sollten. Sie traten mit dem Vorschlage auf, die Gefängnisse zu räumen, indem man septembrisire. Es wurde ferner allen Ernstes vorgeschlagen, 6000 Mann der Elsässer Bürgerschaft auf Schiffe zu bringen, sie den Kugeln der Deutschen preiszugeben, und mitten im Rheine durch Anbohren der Fahrzeuge zu ertränken. St. Just war der Meinung, daß man den Elsaß entnationalisiren müsse. Den deutschen Verräthern sollen ihre Güter genommen und diese an Franzosen gegeben werden, die sich um das Vaterland verdient gemacht hatten. Als Jung, ein Freund Schneiders, im „Argos" gegen diese Pläne ankämpfte, wurde er der Guillotine überliefert.

Das war die französische Freiheit Straßburgs i. J. 1793!

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 29. Januar. Aufgegeben 2 Uhr 28 Min. Nachm.
Angekommen in Danzig 4 Uhr 30 Min. Nachm.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen pr Frühj.	57½	57½	3½% ostpr. Pfandb.	73	73
Roggen matt,			3½% westpr. do.	71 2/8	71 2/8
Regulirungspreis	—	41 7/8	4% do. do.	79 4/8	79 5/8
Jan.	41 5/8	41 7/8	Lombarden	133 4/8	133 6/8
Jan.-Febr.	41 5/8	41 7/8	Lomb. Prior.-Ob.	246 4/8	247
April-Mai	42 1/8	42 4/8	Oester. Silberrente	57 4/8	57 5/8
Rüböl, Jan.	12⅞	12 3/4	Oesterr. Banknoten	82	82 1/16
Spiritus matt,			Russ. Banknoten	74 6/8	75
Jan.	14½	14 1/4	Amerikaner	92 4/8	92 3/8
April-Mai	14 17/24	14⅝	Ital. Rente	55 3/8	55 2/8
Petroleum loco	8 10/24	8 8/24	Danz. Priv.-B. Act.	—	103 6/8
5% Pr. Anleihe	101	101 2/8	Danz. Stadt-Anl.	97	97
4½% do.	92 4/8	92 4/8	Wechselcours Lond.	6.23 1/8	6.22 6/8
Staatsschuldsch.	78	77 4/8			

Fondsbörse: fest.

Frankfurt a. M., 28. Jan. Effecten-Societät. Amerikaner 91 13/16, Creditactien 253½. Staatsbahn 366½, Galizier 226½, Lombarden 233⅞. Fest, Creditactien steigend.
— Die Zeichnungen auf die neue russische Anleihe erfolgen hier in großem Maßstabe. Für effektive Stücke werden 2% Agio geboten.

Wien, 28. Jan. Abend-Börse. Creditactien 263, 90, Staatsbahn 382, 00, 1860er Loose 98, 20, 1864er Loose 118, 80, Anglo-Austria 314, 50, Franco-Austria 105, 00, Galizier 235, 00, Lombarden 243, 40, Napoleons 9, 84. Schluß fest.

Hamburg, 28. Januar. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco ruhig, auf Termine matt. — Weizen pr Januar 5400 ℔ 107 Bancothaler Br., 106 Gd., pr Januar-Februar 107 Br., 106 Gd., pr April-Mai 108½ Br. 108 Gd. — Roggen pr Januar 5000℔ 75 Br., 74 Gd., pr Januar-Februar 75 Br., 74 Gd., pr April-Mai 76 Br. und Gd. — Hafer und Gerste geschäftslos. — Rüböl geschäftslos, loco 26, pr Mai 25⅞, pr October 24⅞. — Spiritus ruhig, pr Januar 19⅞, pr April-Mai 20. — Kaffee fest. — Zink ruhig. — Petroleum sehr fest, Standard white, loco 16 Br., 15⅞ Gd., pr Januar 15⅞ Gd., pr Januar-April 15½ Gd. — Wetter schön.

Bremen, 28. Januar. Petroleum, Standard white, loco 7 1/12, pr Februar 6 11/12. Still.

Amsterdam, 28. Jan. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen geschäftslos. Roggen loco geschäftslos, pr März 172, pr Mai 177. Raps pr Herbst 71. Rüböl pr Mai 41, pr Herbst 38⅞.

London, 28. Januar. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Für Weizen bei sehr kleinem Geschäft weichende Tendenz. Gerste unanimirt, Mahlgerste aber stetig. Hafer sehr matt und billiger käuflich. Mehl stetig bei kleinem Geschäft. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 10,400, Gerste 570, Hafer 13,750 Quarters. Matte Haltung.

London, 28. Januar. [Schluß-Course.] Consols 92 1/16. 1% Spanier 27⅞. Italienische 5% Rente 54⅞. Lombarden 19 1/16. Mexicaner 15½. 5% Russen de 1822 85⅞. 5% Russen de 1862 85½. Silber 60 7/16. Türkische Anleihe de 1865 43 11/16. 8% rumänische Anleihe —. 6% Verein. Staaten pr 1882 87 1/16. Wechselnotirungen: Berlin 6,26½. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 10 Schilling. Frankfurt a. M. 120½. Wien 12 fl. 60 Kr. Petersburg 28⅞. — Geschäftslos.

Liverpool, 28. Januar. (Von Springmann & Co.) [Baumwolle]: 12,000 Ballen Umsatz. Middl. Orleans 12, middling Amerikanische 11⅞, fair Dhollerah 9⅞, middling fair Dhollerah 9¼, good middling Dhollerah 9¼, fair Bengal 8½, New fair Domra 10½, amerik. März-Verschiffung 11⅞. Fest.
— (Schlußbericht.) Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Stetig.

Manchester, 28. Jan. 12r Water Rylands 12½, 12r Water Taylor 13½, 20r Water Micholls 15, 30r Water Gidlow 16½, 30r Water Clayton 16⅞, 40r Mule Mayoll 15⅞, 40r Medio Wilkinson 17½, 36r Warpcops Qualität Rowland 16⅞, 60r Double Weston 20, Printers 16/16 34/50 8½℔ 145½. Mäßiges Geschäft, aber sehr fest.

Paris, 28. Januar. (Schluß-Course.) 3% Rente 73,85—73, 82½—73, 92½—73,90. Italienische 5% Rente 54,85. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 773, 75. Credit-Mobilier-Actien 207, 50. Lombardische Eisenbahn-Actien 496, 25. Lombardische Prioritäten 244,00. Tabaks-Obligationen 435, 00. Tabaks-Actien 651, 25. Türken 43, 90. 6% Vereinigte Staaten pr 1882 ungest. 98½. 8% v. St. gar. Alabama-Obligationen 4345. Consols von Mittags 1 Uhr waren 92⅞ gemeldet. Oesterreichische Nordwestbahn 416, 00. Ziemlich fest, aber wenig belebt.

Paris, 28. Januar. Rüböl pr Januar 101, 50, pr März-April 102, 95, pr Mai-August 100, 50 fest. — Mehl pr Jan. 54, 25, pr März-April 54, 75, pr Mai-Juni 55, 50. Spiritus Januar 55,00. — Frostwetter.

Antwerpen, 28. Jan. Getreidemarkt. Weizen und Roggen ruhig und unverändert. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 60, pr Februar 58½, pr März 58. Etwas besser, aber wenig Geschäft.

Newyork, 27. Januar. (pr atlant. Kabel.) (Schlußcourse.) Gold-Agio 21¼ (höchster Cours 22, niedrigster 21½), Wechselcours a. London i. Gold 109⅞, 6% Amerikanische Anleihe pr 1882 115⅞, 6% Amerik. Anleihe pr 1885 115⅞, 1865er Bonds 114⅞, 10/40er Bonds 112⅞, Illinois 137½, Eriebahn 23, Baumwolle, Middling Upland 25⅞, Petroleum, raff. 31½, Mais 1.06, Mehl (extra state) 5.10—5.70. Zucker 10⅞.

Philadelphia, 27. Jan. (pr atlant. Kabel.) Petroleum raffinirt 30. (N. T.)

Danzig, den 28 Januar.
≈ [Wochenbericht.] Wir hatten während der Woche andauernde Kälte, letzte Nacht 15 Grade, in Fahrwasser sogar 18 Grade und hat die Communication zu Wasser nach unserm Hafen aufgehört; die dort im Laden liegenden Dampfer erhalten ihre Ladung theils pr Eisenbahn, theils pr Achse zugesandt. Die Marktberichte des Auslandes brachten keine Besserung; in England verscheuchen die großen Läger auf den Hauptstapelplätzen jede Spekulationsluft und beschränkt sich das Geschäft lediglich auf die Deckung der Consumtion, die aus den noch immer reichlichen Zufuhren leicht Befriedigung findet. An unserer Börse hatten wir während der Woche ein sehr schleppendes Geschäft; trotz geringer Zufuhren war Kauflust nur durch eine neue Preisermäßigung von ca. 1 Rg. für alle Weizengattungen anzuregen und wurden dazu ca. 20,000 Ctr., öfters recht mühsam, untergebracht. Bezahlt wurde roth 120, 123/4℔ 52, 54 Rg., bunt 117/18, 121, 125, 127/8℔ 51, 53½, 55, 57 Rg., hellbunt 121, 124/5, 126, 128/9℔ 52, 55, 57, 58½ Rg., hochbunt glasig 128, 131, 132/3℔ 58, 60½, 61½ Rg. Auf Lieferung war das Angebot reichlich; die Kauflust dagegen sehr beschränkt und der Umsatz unbedeutend. 126℔ pr April-Mai mit 57⅞, 57½ Rg. bezahlt und ferner dazu offerirt.

Von Roggen wurden während der Woche ca. 5600 Ctr. zugeführt und bei matter Stimmung zu successive 1—1½ Rg. billigeren Preisen verkauft: 118, 121/2℔ 35⅝, 38 Rg., 123/4, 127℔ 39½, 42 Rg. Auf Lieferung pr April-Mai wurde 122℔ mit 41½, 41¼, 41 Rg., Mai-Juni mit 41 Rg., Juni-Juli mit 42 Rg. bez. — Weiße Erbsen zu Anfange der Woche schwer zu placiren, fanden seit gestern bessere Aufnahme. Nach Qualität 35, 36, 37, 38 Rg. bez. Auf Lieferung pr April-Mai 38½ Rg. bez. — Victoria-Erbsen 43½ Rg. — Bohnen 42½ Rg. — Wicken 35, 36, 36⅞ Rg. — Kleine Gerste flau, 101, 108, 113℔ 32¾, 33½, 34½ Rg.; große Gerste beachteter, 110, 113/4, 115℔ 35½, 36⅝, 37½ Rg. — Hafer 34, 34½ Rg. — Die dieswöchentliche Spiritus-Zufuhr aus ca. 54—55,000 Quart bestehend, wurde zu 14½—14¾ Rg. pr 8000 % placirt. Auf Lieferung nichts gehandelt.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 29. Januar.

Weizen pr 2000℔, flau,
loco alter 63—66 Rg. Br.
frischer Weizen:

fein glasig und weiß	127—132℔	Rg. 59—62	Br.	50—59½ Rg. bezahlt.
hochbunt	126—129℔	" 58—60	"	
hellbunt	124—128℔	" 55—58	"	
bunt	124—128℔	" 54—57	"	
roth	125—133℔	" 53—57	"	
ordinair	114—120℔	" 47—52	"	

Auf Lieferung pr April-Mai 126℔ bunt 57½ Rg. Br.
Roggen pr 2000℔ behauptet,
loco 115—120—121—125℔
35—37½ 37⅞—40½ Rg. bezahlt.
Auf Lieferung pr April-Mai 122℔ 41 Rg. Br.
Gerste pr 2000℔ still, loco große 108—112℔ 33½—36 Rg. bez., kleine 95—105/6℔ 32—33½ Rg. bez.
Erbsen pr 2000℔ unverändert, loco weiße Mittel- 36½ bis 37 Rg. bez., do. Futter- auf Lieferung pr Frühjahr 39 Rg. Br., 38½ Rg. Gd.
Hafer pr 2000℔ loco 32⅞ Rg. bez.
Spiritus pr 8000 % Tr. loco 14½ Rg. bez.
Petroleum pr 100℔ ab Neufahrwasser loco 8½ Rg. bez. u. Br.
Liverp. Siedsalz pr Sack von 125℔ Netto incl. Sack ab Neufahrwasser unverzollt 17⅞ Sgr. bez. und Br.
Heringe pr Tonne unverzollt loco Crown full brand 14 Rg. bz. u. Br., Crown Ihlen 10⅞ Rg. Br., 10½ Rg. bez. u. Gd., Großberger Original 8⅞ Rg. Br., 8½ Rg. bez., Adler Küstenheringe 6 Rg. Br. u. bez.
Steinkohlen pr 18 Tonn. ab Neufahrwasser, in Waggonladungen schottische Maschinenkohlen 15⅞—16 Rg. bez.
Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 29. Januar. [Bahnpreise.]
Weizen flau, bezahlt für rostige und abfallende Güter 115/117—118/120—122/26℔ von 45/50—51/53—54/55 Rg., feine Qualität ebenfalls flau und wenig oder nicht rostige und vollkornige Güter 124 125—126/128—130/132℔ von 55/56—57/58—59/60 Rg. pr 2000℔.
Roggen flau, 120/1℔ mit 37 Rg. pr 2000℔ bezahlt.
Erbsen nach Qualität von 35—37½ Rg. pr 2000℔.
Gerste, kleine und große matt von 35—35/35½ Rg. pr 2000℔.
Hafer von 33½—34⅞ Rg. pr 2000℔.
Spiritus 14½ Rg.

Getreide-Börse. Wetter: milde. Wind: SW.
Weizen loco recht flau in Folge entmuthigender englischer Depeschen von gestern. Bei vereinzelter Kauflust sind 3000 Ctr. umgesetzt. 124℔ blauspitzig 50 Rg., bunt 115, 118℔ 50 Rg., 127/8℔ 56⅝ Rg., 129/30, 130/1℔ 57½ Rg., hellbunt 120℔ 53 Rg., 123℔ 54½ Rg., 126℔ 56⅛ Rg., 129℔ 57½ Rg., hochbunt und glasig 129/30, 130℔ 59, 59½ Rg. pr 2000℔. Termine flau und billiger 126℔ bunt 56½ Rg. pr 2000℔ bezahlt. Roggen loco unverändert, 115℔ 35 Rg., 120℔ 37½ Rg., 121℔ 37⅞ Rg., 125℔ 40½ Rg. pr 2000℔. Termine flau, 122℔ April-Mai 41 Rg. Brief.
Gerste loco, wie gestern, kleine 105/6℔ 33½ Rg., große 108℔ 33½ Rg., 112℔ 36 Rg. nach Qualität pr 2000℔ bezahlt. Erbsen loco, ziemlich gut zu lassen. 36½, 37, 37½ Rg. pr 2000℔ nach Qualität bezahlt. Termine matt April-Mai, Futter, 39 Rg. Br., 38½ Rg. Gd. pr 2000℔. Hafer loco 32⅞ Rg. pr 2000℔ bezahlt. Spiritus loco zu 14½ Rg. gehandelt. Petroleum loco 8½ Rg. bezahlt und Br. pr 100℔. Heringe, Crown full 14 Rg. bezahlt und Br, Crown Ihlen 10⅞ Rg. Br., 10½ Rg. bezahlt und Gd., Großberger 8⅞ Rg. Br., 8½ Rg. bezahlt.
* Kartoffeln 2 Sgr. 3 ₰ und 2 Sgr. 6 ₰ pr Maß bez.
* [Preise für Stroh und Heu.] Für Stroh wurde bezahlt pr Schock 5½—6 Rg., für Heu pr Centner 22½—25 Sgr.

Königsberg, 28. Januar. (K. H. Z.) Weizen loco unverändert, hochbunter pr 85℔ Zollg. 68/76 Sgr. Br., 124℔ 72 Sgr. bez., 130℔ 74 Sgr. bez., bunter pr 85℔ Zollg. 60/72 Sgr. Br., 124℔ 66 Sgr. bez., 125℔ 67 Sgr. bez., rother pr 85℔ Zollg. 65 bis 72 Sgr. Br. — Roggen loco unverändert, pr 80℔ Zollg. 42 bis 51 Sgr. Br., 112℔ 41½ Sgr. bez., 119/20℔ 44⅞ Sgr. bez., 121℔ 45½ Sgr. bez., 122/23℔ 46 46½ Sgr. bez., 123℔ 46½ Sgr. bez., 124℔ 47 Sgr. bez., 125℔ 48½ Sgr. bez., 127/28℔ 49 Sgr. bez., 126℔ 49 Sgr. bez., pr Frühjahr pr 80℔ Zollgew. 48 Sgr. Br., 47 Sgr. Gd., pr Mai-Juni pr 80℔ Zollg. 48½ Sgr. Br., 47½ Sgr. Gd. — Gerste, große, pr 70℔ Zollgew. 35/40 Sgr. Br., 35 bis 35½/36/38 Sgr. bez., kleine pr 70℔ Zollgew. 35 bis 40 Sgr. Br., 34/34½/35 Sgr. bez. — Hafer loco pr 50℔ Zollg. 20/26 Sgr. Br., 23/24/24½/24½/23½ Sgr. bez., pr Frühjahr pr 50℔ Zollgew. 27½ Sgr. Br., 26½ Sgr. Gd. — Erbsen, weiße Koch-, pr 90℔ Zollg. 44/53 Sgr. Br., 50/48/49/47 Sgr. bez., graue pr 90℔ Zollg. 48/70 Sgr. Br., 45 Sgr. bez., grüne pr 90℔ Zollg. 48/54 Sgr. Br., 47/52½ Sgr. bez. — Bohnen pr 90℔ Zollg. 50 62 Sgr. Br., 53/60½ Sgr. bez. — Wicken pr 90℔ Zollgewicht 30/53 Sgr. Br., 50/42/46/48/51 Sgr. bez. — Leinsaat, feine, pr 70℔ Zollgew. 78 bis 88 Sgr. Br., mittel pr 70℔ Zollg. 60/75 Sgr. Br., 70/71 Sgr. bez., ordinäre pr 70℔ Zollg. 45/60 Sgr. Br. — Kleesaat, rothe, pr Ctr. 12/16 Rg. Br., weiße pr Ctr. 14/25 Rg. Br. — Tymotheum pr Ctr. 5 bis 7 Rg. Br. — Leinöl pr Ctr. ohne Faß 10⅞ Rg. Br. — Rüböl pr Ctr. ohne Faß 12½ Rg. — Leinkuchen pr Ctr. 64/68 Sgr. Br. — Rübkuchen pr Ctr. 64/65 Sgr. Br. — Spiritus pr 8000% Tralles und in Posten von mindestens 3000 Quart, unverändert, loco ohne Faß 14⅞ Rg. Br., 14½ Rg. Gd., pr Januar ohne Faß 14⅞ Rg. Br., 14½ Rg. Gd., pr Januar bis April incl. ohne Faß 15 Rg. Br., 14⅞ Rg. Gd., pr Frühjahr ohne Faß 15½ Rg. Br., 15 Rg. Geld.

Elbing, 28. Januar. (N. E. A.) Witterung: in den beiden letzten Tagen und Nächten sehr kalt, seit heute Vormittag allmälig gelinder geworden. Wind: SW. — Bezahlt ist: Weizen hell 120/122℔ 64—67 Sgr. pr 85 Zoll-℔, do. bunt 122℔ 65 Sgr. pr 85 Zoll-℔. — Roggen 116—122℔ 42½—45 Sgr. pr 80 Zoll-℔. — Gerste, kleine Futter- 100℔ 33 Sgr. pr 70 Zoll-℔. — Hafer nach Qual. 22—25 Sgr. pr 50 Zoll-℔. — Erbsen, weiße Koch-, 50—52 Sgr. pr Schfl., do. weiße Futter- 47—49 Sgr. pr Schfl. — Gerste- und Hafergemenge 88℔ 23 Sgr. pr 50 Zoll-℔. — Wicke stark mit Hafer besetzt 41 Sgr. pr 90 Zoll-℔. — Kleesaat weiß nach Qualität 17—19 Rg. pr Ctr. — Spiritus bei Partie loco und kurze Lieferung 14½ Rg. pr 8000%.

Stettin, 28. Januar. (Ostf.-Ztg.) Weizen wenig verändert, pr 2125℔ loco gelber inländischer geringer 54—56 Rg., besserer 57—58 Rg., feiner 60—61 Rg., bunter Poln. 56—60 Rg., 83/85℔ gelber pr Januar 61¾ Rg. Br., pr Frühjahr 61¾, ½, ¼ Rg. bez., 61¼ Rg. Br., Mai-Juni 62½ Rg. bez., Juni-Juli 63½, ¼ Rg. bez. — Roggen matt, pr 2000℔ loco 75/76℔ 38—39½ Rg., 77/78℔ 40—40½ Rg., 79/80℔ 41 42½ Rg., 82/83℔ 43½—44 Rg., pr Januar 42¼ Rg. Br., Frühjahr 42¼, 42 Rg. bez., 42¼ Rg. Br., Mai-Juni 43 Rg. bez., Juni-Juli 44 Rg. Br. — Gerste loco schwer verkäuflich, pr 1750℔ loco geringe 32½—34 Rg., mittlere 34½—35 Rg., feine 36—36½ Rg., pomm. 70℔ pr Frühjahr 36 Rg. Br., schles. 69/70℔ do. 37 Rg. Br. — Hafer still, pr 1300℔ loco Poln. u. Preuß. 24½—25½ Rg., Pomm. 25—26 Rg., 47/50℔ pr Frühjahr 25¾ Rg. bez. u. Gd., Mai-Juni 26½, 26 Rg. bez., 26 Rg. Gd., 26½ Rg. Br. — Erbsen flau, pr 2250℔ loco Futter- 42½—44 Rg., Koch- 45—46 Rg., Frühjahr Futter- 44¾ Rg. bez. und Gd., 45 Rg. Br. — Wicken pr 2250℔ loco 40—44 Rg. nach Qual. — Lupinen blau, pr 2250℔ 38½—39 Rg., gelb 41—44 Rg. — Winterrübsen pr Sept.-Oct. 92 Rg. Br. — Rüböl matter, loco 12⅞ Rg. Br., pr Jan.-Febr. u. Febr.-März 12⅞ Rg. bez., April-Mai 12 19/24 Rg. bez., ⅞ Rg. Br., ⅞ Rg. Gd., Mai-Juni 12⅞ Rg. bez., Sept.-Octbr. 11⅞ Rg. Br., ¾ Rg. Gd. — Spiritus wenig verändert, loco ohne Faß 14½ Rg. bez., mit Faß 14½ Rg. bez., pr Jan.-Febr. 14½ Rg. Gd., Frühjahr 14 5/12 Rg. bez. u. Gd., Mai-Juni 14 11/12 Rg. Br., Juni-Juli 15 1/12 Rg. bez., Juli-August 15⅓ Rg. bez., Sept.-Oct. 15⅓ Rg. bez. — Regulirungs-Preise: Weizen 61¼ Rg., Roggen 42¼ Rg., Rüböl 12⅞ Rg., Spiritus 14½ Rg. — Petroleum fester, loco 8—8 1/12 Rg. bez., 8 1/12—8⅓ Rg. gef., pr Febr. 8 Rg. bez. u. Br., Sept.-Octbr. 7 11/12 Rg. bez., 7⅚ Rg. gef. — Leinsamen, Pernauer 11¾ Rg. bez. — Pottasche, 1ma Casan 7⅓, ½, ¼ Rg. bez. — Sardellen, 1869er 9 1/12 Rg. bez.

Breslau, 28. Januar. Rothe Kleesaat bei stillem Geschäft 13—16½ Rg., hochfein über Notiz bez. Weiße Saat schwach zugeführt, 15—25 Rg. Schwedische Saat 20—25 Rg. — Thymothee 6—7½ Rg. pr Ctr.

Berlin, 28. Januar. Weizen loco pr 2100℔ 50—65 Rg. nach Qual. — Roggen loco pr 2000℔ 41½—44½ Rg. bz., pr Januar 41⅞ Rg. bz., April-Mai 42½—⅞—⅜ Rg. bz. — Gerste loco pr 1750℔ 34—45 Rg. nach Qualität. — Hafer loco pr 1200℔ 22—27 Rg. nach Qualität, 23—25½ Rg. bz. — Erbsen pr 2250℔ Kochwaare 51—56 Rg. nach Qual., Futterwaare 42—46 Rg. nach Qualität. — Leinöl loco 11½ Rg. — Rüböl loco pr 100℔ ohne Faß 12⅞ Rg., flüssiges 13 Rg., pr Januar 12⅞ Rg. bz., Januar-Febr. do. — Spiritus pr 8000% loco ohne Faß 14½ Rg. bz., pr Januar 14½ Rg. bez. u. B., 14¼ G. — Mehl. Weizenmehl No. 0 3 11/12—3⅞ Rg., Nr. 0 u. 1 3⅞—3½ Rg., Roggenmehl Nr. 0 3½—3 Rg., Nr. 0 u. 1 3—2⅞ Rg. pr Ctr. unversteuert excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr Ctr. unversteuert incl. Sack pr Januar 3 Rg. 2½ Sgr. B., Januar-Febr. 3 Rg. 1⅞ Sgr. bis 3 Rg. 2 Sgr. bz. — Petroleum raffinirtes (Standard white) pr Centner mit Faß loco 8 1/12 Rg., pr Januar 8½ Rg. bz., Jan.-Februar 8 1/12 Rg. bz.

Schiffs-Nachrichten.

* Das nordd. Schiff „Max", Capt. Peters, von Danzig mit Holz nach Varel bestimmt, ist den 23. d. leck in Wilhelmshafen eingetroffen, und wird die Ladung gelöscht werden.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 29. Januar. Wind: NNW.
Nichts passirt.

Verantwortlicher Redacteur Dr. E. Meyen in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

Jan.	Stunde	Barometer-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
28	4	337,98	—2,8	SW., flau, bewölkt.
29	8	337,18	+0,4	Still, dick, Nebel.
	12	337,76	+1,6	Nördlich, mäßig, wolkig.

Berliner Fondsbörse vom 28. Jan.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1868.		Zf.		
Aachen-Düsseldorf	—	—	—	—
Aachen-Mastricht	1	4	38⅞	bz
Amsterdam-Rotterd.	6	4	94¼	B
Bergisch-Märk. A.	8	4	125⅞	bz
Berlin-Anhalt	13 1/15	4	181¼	bz u B
Berlin-Hamburg	9⅓	4	146⅛	G
Berlin-Potsd.-Magdeb.	17	4	190⅞	bz u B
Berlin-Stettin	8⅓	4	131¼	bz
Böhm. Westbahn	6	5	89⅞	bz
Bresl.-Schweid.-Freib.	8¼	4	108⅞	bz
Brieg-Neisse	5¼	4	89⅞	bz
Cöln-Minden	8 1/12	4	116⅞	bz
Cosel-Oderberg (Wilhb.)	7	4	109¼	bz u G
do. Stamm-Pr.	7	4½	109½	bz u G
do. do.	7	5	109½	bz u G
Ludwigsh.-Bexbach	11⅓	4	167¾	G
Magdeburg-Halberstadt	15	4	118	bz
Magdeburg-Leipzig	19	4	192	et bz
Mainz-Ludwigshafen	9	4	132⅞	bz
Mecklenburger	2¾	4	74⅛	bz
Niederschles.-Märk.	4	4	86¾	G
Niederschles. Zweigbahn	4½	4	88¼	G
Oberschles. Litt A. u. C.	15	3½	172⅞	bz
do. Litt. B.	15	3½	156⅞	bz u G

Dividende pro 1868.		Zf.	
Oester.-Franz.-Staatsb.	10⅓	5	209½-9-11-10 bz
Ostpr. Südbahn St.-Pr.	—	5	63 B
Rheinische	7⅓	4	111⅞ bz
do. St.-Prior.	7⅓	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	22⅛ bz
Russ. Eisenbahn	5	5	89 bz
Stargardt-Posen	4½	4½	93¼ B
Südösterr. Bahnen	6⅘	5	133-½-⅛ bz
Thüringer	9	4	133¾ G

Prioritäts-Obligationen.

Kursk-Charkow	5	78¼ B
Kursk-Kiew	5	79⅞ bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1869.		Zf.	
Berlin. Kassen-Verein	—	4	161 G
Berliner Handels-Ges.	—	4	128⅞ bz u G
Danzig Priv.-Bank	—	4	103¾ B
Disc.-Comm.-Antheil	—	4	130 bz u G
Gothaer Creditb.-Pfdbr.	—	5	97½ bz
Königsberg Priv.-Bank	—	4	104½ G
Magdeburg " "	—	4	94 B
Oesterreich. Credit-	—	5	143-43⅞-⅛ bz
Posen Provinzialbank	—	4	100¾ B
Preuß. Bank-Antheile	—	4½	139¾ bz
Pomm. Hypothekenbriefe	—	5	93½ bz
Pomm. R. Privatbank	—	4	87 G

Preußische Fonds.

Freiwill. Anl.	4½	95¼ bz
Staatsanl. 1859	5	101¼ bz
do. 54, 55	4½	92¼ bz
do. 1859	4½	92¼ bz
do. 1856	4½	92⅝ bz
do. 1867	4½	92½ bz
do. 50/52	4	82 bz
do. 1853	4	81¾ bz
Staats-Schulds.	3½	77½ bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	115 bz
Berl. Stadt-Obl.	5	101⅞ bz
do. do.	4½	93¾ G
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	72⅞ B
do. neue	4	80 B
Berliner Anleihe	4½	89⅞ bz
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	73 G
do. "	4	79½ G
Pommersche "	3½	72 B
do. "	4	81⅛ bz
Posensche "	4	81½ B
Schlesische Pfdbr.	3½	— —
Westpr. rittersch.	3½	71½ bz
do. do.	4	79⅞ B
do. do.	4½	85 B
do. II. Serie	5	95¾ B
do. neue	4	— —
do. do.	4½	85¼ G
Danz. Hyp.-Pfdbf	5	91 G u 92 G

Kur- u. N.-Rentenbr.	4	84¾ bz
Pommer. "	4	85⅞ bz
Posensche "	4	82¾ bz
Preußische "	4	82½ bz
Schlesische "	4	84½ G
Danz. Stadt-Anleihe	5	97 bz

Ausländische Fonds.

Badische 35 Fl.-Loose	-	32½ G
Braunschw. 20-Rg.-L.	-	18⅞ bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	43 B
Schwedische Loose	—	12 B
Oesterr. 1854r Loose	4	72¾ B
do. Creditloose	—	87 bz
do. 1860r Loose	5	80¼-79¾-80 bz u G
do. 1864r Loose	—	65 G
Rumänier	8	94⅛ B
Rum. Eisenb.-Oblig.	7½	71¾ bz
Russ.-engl. Anl.	5	83¼ bz
do. do. 1862	5	83¾ bz
do. engl. Stck. 1864	5	87 bz
do. holl. do.	5	87⅛ bz
do. engl. Anleihe	3	53 G
Russ. Pr.-Anl. 1864r	5	118 bz
do. do. 1866r	5	117¼ bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	66¼ B
do. 6. do.	5	80½ B
Russ.-Poln. Sch.-O.	5	67¾ bz
Poln. Pfdbr. III. Em	4	69⅞ et B
do. Pfdbr. Liquid.	4	57⅞ bz

Poln. Cert. A. à 300 Fl.	5	92½ B
do. Part.-O. 500 Fl.	4	97½ bz
Amerik. rück. 1882	6	92⅞ bz

Wechsel-Cours vom 27. Jan.

Amsterdam kurz	5	143¼ bz
do. 2 Mon.	5	142⅞ bz
Hamburg kurz	3	151¼ bz
do. 2 Mon.	3	150⅞ bz
London 3 Mon.	3	6 22¾ bz
Paris 2 Mon.	2½	80⅞ bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	5	82¼ bz
do. do. 2 Mon.	5	81⅞ bz
Augsburg 2 Mon.	5	56 20 G
Frankfurt a. M. 2 M.	4	56 22 G
Leipzig 8 Tage	5	99¾ G
do. 2 Mon.	5	99 G
Petersburg 3 Woch.	6	82⅞ bz
do. 3 Mon.	6	82⅛ bz
Warschau 8 Tage	6	74⅞ bz
Bremen 8 Tage	4	110⅞ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99¾ bz	Nap. 5 12½ bz
" ohne R. 99¾ G	Ldr. 111¼ bz
Oesterr. W. 82 5/12 bz	Svs. 6 23¾ G
Poln. Bkn. —	Gldk. 9 9¼ G
Russ. do. 75 bz	Gld ℔ 464¼ bz
Dollars 1 11⅞ bz	Silb. 29 23½ G

Freireligiöse Gemeinde.
Sonntag, den 30. Jan., Vormittags 10 Uhr, Predigt: Herr Prediger Rödner.

Gestern Nachmittag 4¼ Uhr wurde meine liebe Frau **Natalie,** geb. **Klein,** von einem kräftigen Jungen entbunden.
Danzig, den 29. Januar 1870.
J. von Woyciechowski.

Am 1. Februar
Ziehung der
Braunschweiger Thlr. 20 Prämien-Anleihe
jährlich 4 Ziehungen
mit Gewinnen von Rt. 80,000, 40,000, 20,000 ꝛc.
Wir empfehlen dieselben angelegentlichst zu kleinen Sparanlagen, sowie zu Geschenken, da dieselben mindestens mit dem Nominalbetrag, unter Staatsgarantie, ausgeloost werden müssen und deshalb den Werth nie verlieren.
Meyer & Gelhorn, Danzig,
Bank- und Wechsel-Geschäft, Langenmarkt No. 7

Die Erneuerungsloose der 2. Klasse 141. Königl. Lotterie sind — unter Vorzeigung der bezüglichen Loose 1. Klasse — bis zum vierten Februar, Abends 6 Uhr, bei Verlust des Anrechts einzulösen.
B. Kabus,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Außer anderen **Delicatessen** empfing ich für mein **Weinstuben-Geschäft**
Terrines Pastete des Grives de Montélimar,
Perdrix rouges und **Waldschnepfe,**
Böhm. Fasanen,
Hamb. junge Hühnchen,
Hasel- und **Birk-Hühner,**
Poularde,
Holsteiner Austern,
Seezungen und
Lachs-Forellen.
R. Denzer.

Frische Holsteiner Austern,
Strasb. Gänseleber-Pasteten,
Haselhühner, Schneehühner,
Ger. Lachs, Astr. Perl-Caviar,
Frische gespickte Rehziemer und Keulen.
Rathsweinkeller.

Die Räumung meines
Manufactur- und Mäntelgeschäfts
muß bis Ende Febr.
beendigt sein, die noch vorhandenen Bestände desselben sind daher **zu den allerniedrigsten Preisnotirungen zum Ausverkauf gestellt.**
E. Fischel.
Abnehmer größerer Partien werden noch besonders berücksichtigt werden. (3122)

A. Berghold's Söhne,
Langgasse 85,
empfehlen ein reichhaltig sortirtes Lager in Vorgezeichneten
Damast-, Piqué- und Tüll-Decken in ⅞—2 Ellen.
Damen- u. Kinderschürzen in Piqué und Shirting,
Fischerleinen u. Drilldecken,
Kommoden- und Nähtisch-Decken.
Leinene Garnituren, mit und ohne Spitzen garnirt.
Morgenhauben, Lampenteller, Einsätze u. s. w.

Aufträge nach außerhalb werden prompt ausgeführt.
A. Berghold's Söhne,
(3114) Langgasse 85, am Langgasser Thor.

Der Ausverkauf
zurückgesetzter
Besätze u. Besatzknöpfe
beginnt
Montag, den 31. Januar.
A. Berghold's Söhne
Langgasse 85, am Langgasser Thor.

Roggen-Futtermehl
in schöner ungemischter Waare empfiehlt
A. Preuß jun. in Dirschau.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Sonnabend, den 5. Februar
Grosser Elite-Masken-Ball
mit ganz neuen komischen Ueberraschungen.
Bezugnehmend auf die früheren Ankündigungen lade ein hochgeehrtes Publikum zu diesem Feste zu recht zahlreichem Besuch ein; im Voraus überzeugt, daß jeder Theilnehmer in Betreff der Dekorationen des Saales und des Arrangements der Tänze, sowie eines reichbesetzten Orchesters, promptester und bester Bedienung, vollständig befriedigt sein wird.
Die Ausführung der Decorationen hat Herr **Heinrich Sinkenbring** übernommen.
Herr **Charles Haby** wird für eine reichhaltige Maskengarderobe aus Berlin Sorge tragen.
Logen-Billets für Zuschauer numerirt à 1 Rt., unnumerirt à 20 Sgr., zur besseren Auswahl ausschließlich im Schützenhause.
Billete zum Maskenball à 20 Sgr. sind bei den
Herrn **Emil Rovenhagen,** Langgasse 81,
„ **J. Sebastiani,** Langgasse 66,
„ **A. Hornmann,** Langgasse 51
und in der Berliner Maskengarderobe von
„ **Charles Haby,** Ketterhagergasse 4
zu haben.
(3107) **F. W. Streller.**

5% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe
verkaufen die Unterzeichneten
in Stücken von Thlr. 1000 und Thlr. 500 à 91 %
ohne weitere Provisionsberechnung,
Stücke von Thlr. 100, Thlr. 50 und Thlr. 25 — verhältnißmäßig theurer.
Dieselben werden durch halbjährliche Ausloosungen mit dem **vollen Nominalbetrage** zurückgezahlt.
Es haften für Capital und Zinsen sämmtliche Grundstücke, welche unter den solidesten Principien mit diesen Pfandbriefen beliehen sind, sowie das ganze Vermögen des Danziger Hypotheken-Vereins und dessen Reservefonds, **weshalb die Pfandbriefe anderen sicheren Hypotheken vorzuziehen sind, auch können dieselben jederzeit bei den hiesigen Bank-Instituten, sowie bei uns verpfändet werden.**
Bei dem Course von 91 % verzinst sich das darin angelegte Capital auf 5½ % und ist außerdem noch **ein Cours-Gewinn in Aussicht,** da der Cours anderer Staatspapiere mit gleichen Vortheilen, bedeutend höher steht.
Die Coupons werden bei der Danziger Privat-Actien-Bank hier, sowie in Berlin eingelöst.
Wir empfehlen daher diese Pfandbriefe angelegentlichst, sowohl **zur größeren Capital- als auch kleineren Spar-Anlagen, und nehmen dagegen andere Staatspapiere zum amtlich notirten Berliner Course in Zahlung.**
Meyer & Gelhorn, Danzig,
Bank- und Wechsel-Geschäft, Langenmarkt No. 7.
Der starke Begehr nach obigen Pfandbriefen wird uns nur noch kurze Zeit gestatten, dieselben zu dem Course von 91 % abzugeben.

H. A. Paninski's & Otto Jantzen's
Tischler, Tapezier,
Möbel-Magazin,
Hundegasse No. 14 und 118, nahe der Post,
Da durch ununterbrochene Fabrikation der Vorrath bedeutend angewachsen ist, haben wir eine Partie **Sopha's** (neuester Façons) im Preise zurückgesetzt, und empfehlen somit unser Lager von über **100 fertigen Sopha's** (durchweg solide gearbeitet) von den **einfachsten** bis zu den **ganz feinsten Sorten, zu billigsten Preisen.**
Zu Ausstattungen u. neuen Einrichtungen
vollständige Möblements in gediegenster Arbeit und **billigsten Preisen.**
Federmatratzen mit 45 starken großen Federn von 6 Thlr. an.
Ganz besonders empfehlen wir noch unser
Großes Spiegel-Lager
von den kleinsten Sophaspiegeln mit vergoldeten **Baroque-Rahmen** zu 2 Thlr. pro Stück bis zu den höchsten **Pfeilerspiegeln mit den schönsten neuesten Untersätzen** bis zu 100 Thlr. pro Stück in Gold- u. reichgeschnitzten Holzrahmen.

Auction mit polnischen Leinwand-Plänen.
Dienstag, den 1. Februar 1870, Vormittags 11 Uhr, werde ich im Rosenkranz-Speicher, in der Milchkannengasse No. 24, nahe der Milchkannenbrücke belegen, in öffentlicher Auction an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkaufen:
ca. 90 Stück alte, aber gut erhaltene Pzerabka-Pläne.
Adolf Gerlach,
(3119) Mäkler.

Cincinnin
ein sicheres Mittel gegen die Schinnen der Kopfhaut und Ausfallen der Haare empf. nebst Gebrauchsanweisung **die Rathsapotheke**

Um recht baldige Zusendung der mir zum Waschen, Modernis. ꝛc. zugedachten **Strohhüte** bitte ergebenst.
August Hoffmann, Strohhutfabrik, Heiligegeistgasse No. 26.

Familienverhältnisse zwingen mich Danzig auf längere Zeit zu verlassen und bitte deßhalb meine Gläubiger, sich behufs ihrer Befriedigung baldigst zu melden. Meine Schuldner fordere ich in Anbetracht dessen auf, mich sofort zu befriedigen; gegen die Säumigen werde gerichtlich vorgehen müssen.
Fr. Krahmer, Hundegasse 30.

Auf dem Holzfelde an der Kalkschanze sind Balken 12/12 bis 20/20 Zoll st., v. 9 b. 40 F. lang, Mauerlatten v. 6/6 b. 11/11 Z. st. v. 9 b. 40 Fuß lang, Gallerbohlen, Biggenbohlen, Sleeperdielen, 1, 1¼ u. 2zöll. Dielen b. z. vrk. b. **R. Brandt.**

Für eine Privat-Töchterschule wird eine tüchtige Lehrerin gesucht. Meldungen nimmt gefälligst entgegen Herr Prediger **Müller,** Frauengasse No. 51.

Eine tücht. Landamme, die ½ Jahr genährt hat, tücht. Wirthinnen, Stubenmädchen, Köchinnen, Kindermädchen, Kinderfrauen, Nätherinnen, Ladenmädchen, Gärtner, Kutscher, Knechte, Kellner empfiehlt **G. Buttgereit,** 2. Damm 4.

Ein herrsch. Grundst., in gut. baul. Zust., mitten in d. Stadt bel., ist sof. b. ger. Anzahl. aus freier Hand zu verkaufen und gleich zu übernehmen. Näheres in der Expedition dieser Zeitung.

Zum Antritt am 1. April suche ich eine gut empfohlene Wirthin für's Land.
Böhrer, Langgasse 55.

Zu sofortigem Antritt wird ein verheiratheter Stellmacher gesucht.
(3110) **Böhrer,** Langgasse 55.

Eine Wohnung, bestehend aus einem Vorderzimmer, zum Comtoir geeignet, zwei Hinterzimmern, Küche ꝛc., ist an eine ruhige Familie zu vermiethen.
Näheres Vorstädt. Graben No. 49 B. im Comtoir.

Das Ladenlocal
nebst Wohnung, **Jopengasse 31,** ist zum 1. April cr., zu jedem Geschäft passend, vortheilhaft zu vermiethen.
Näheres im Laden. (3128)



Auction zu Artschau
bei Danzig
Mittwoch, den 16. März 1870,
Vormittags 11 Uhr,
über
42 Vollblut-Southdown-Böcke,
4 Halbblut-Southdown-Merino-Böcke,
20 Vollblut-Southdown-Mutterschafe (gedeckt).
4 Eber, Berkshire u. Yorkshire-Kreuzung und
1 vier Jahre alten Schimmel-Wallach (Arabisch Blut).
Verzeichnisse werden vom 6. März auf Wunsch verschickt.
W. Guth.

Ein schöner antiker nußb., 2th. Kleiderschrank m. Schnitzw. z. vrk. Johannisg. 40.

Volks-Versammlung.
Morgen Sonntag, den 30. d. M., Vormittags 11 Uhr, findet eine allgemeine Volks-Versammlung im großen Saale des Selonke'schen Etablissements statt.

Tagesordnung.
Strike der Waldenburger Bergleute.
Zu einer recht zahlreichen Theilnahme laden ein
Block, Benckmann, Dems, Fink, Gröhn, Hömsen, Koch, Köppen, Kahler, Lange, Mertens, Rudnitzki, Steeger, Sonnstock, Schöps, Treichel, Timm und **Warnath.**

Fr. Gerstäcker's
Vorträge
im Saale des Gewerbehauses,
Abends 7 Uhr.
I. Vortrag:
Sonntag, den 30. Januar.
Die Tropenwelt.
Numerirte Sitzplätze à 15 Sgr. in unterzeichneter Buchhandlung.
II. Vortrag:
Dienstag, den 1. Februar.
Bestellungen erbitte recht bald, von auswärts per Post.
L. Saunier'sche Buchhandlung (A. Scheinert).

Sonnabend, den 29. Januar 1870:
3. Abonnements-Concert
im hiesigen Stadt-Theater.
Programm.
1) Ouverture zu Athalia von Mendelssohn, ausgeführt von der, durch Mitglieder des Instrumental-Musikvereins verstärkten Theater-Kapelle (auf der Bühne).
2) Quartett an Mozart v. Meyerbeer, gesungen.
3) Sie sagen: Es wäre die Liebe von Kirchner. Eifersucht u. Stolz v. Schubert — gesungen v. Fr. Rübsam-Veit.
4) Der Haideknabe von Hebbel mit Musik von Schumann, vorgetragen von Herrn Türschmann.
5) Arie, gesungen von Emil Fischer.
6) Fritjof auf seines Vaters Grabhügel. Concert-Scene für Baryton-Solo, Frauenchor und Orchester von Max Bruch.
Fritjof . . Hr. Rübsam.
7) Symphonie B-dur von Gade, ausgeführt von der verstärkten Theater-Kapelle.
8) Finale des ersten Actes aus der unvollendeten Oper Lorelei von Mendelssohn (mit Chor).
Lorelei . . Frl. Tellini.

Die Abonnementsbillets für numerirte Plätze sind für 1. Rang und Sperrsitz giltig und können dieselben an der Tagescasse, Breitgasse 120, wie zu den Theater-Vorstellungen gewechselt werden. Die nichtnumerirten Abonnementsbillets gelten für Stehplätze und Parterre.
Preise der Plätze.
1. Rang und Sperrsitz 12½ Sgr., 2. Rang und Parterre 7½ Sgr., Amphitheater 4 Sgr., Gallerie 3 Sgr.
Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr.
(3082) **Die Direction.**

In der Sonne.
Heute Sonnabend
Grosser Masken-Ball.
(3075) **Barck.**

Selonke's Variété-Theater.
Sonntag, 30. Januar. (Abonn. susp.) **Erstes Gastspiel der Euphonium-Virtuosen Gebr. Penzl** aus Wien und **Theater-Vorstellung.**

Danziger Stadttheater.
Sonntag den 30. Januar. (Abonnem.-Vorstell.) Auf allgemeines Verlangen: **Die Lady in Trauer.** Schauspiel in 5 Acten von Trauen.
Montag, den 31. Januar. (Abonnements-Vorst.) **Die Zauberflöte.** Große Oper in 3 Acten von Mozart.
Dienstag, den 1. Februar. Zum Benefiz für Hrn. A. Wisotzky. Neu einstudirt mit neuer Ausstattung: **Der Bauer als Millionair,** oder: **Das Mädchen aus der Feenwelt.** Zauberposse mit Gesang in 3 Acten von Fr. Raimund.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig